

Schnell mal hin Drei Schlösser und eine Schlucht



Der Weg nach Garmisch führt vorbei an den typischen saftigen Wiesen, im Hintergrund Kloster Ettal.



Schloss Versailles inspirierte einst die Gestaltung von Linderhof, dem Lieblings Schloss des Märchenkönigs.



Eine Kaffeepause unterwegs: Das frische Grün des Frühlings ist im Allgäu besonders gut erlebbar.

Die Partnachklamm ist von zwei Seiten begehbar, am besten mit wasserfester Jacke und soliden Schuhen.

Die ersten Blicke auf das Märchenschloss, das zu den meistfotografierten und -besuchten Schlössern zählt, gibt es schon bei der Anfahrt (Tagesparkplätze für Wohnmobile unterhalb des Schlosses). Dann geht es rund eineinhalb Kilometer zu Fuß weiter, immer den Berg hoch und den anderen Besuchern hinterher. Kutschen fahren bis 500 Meter vors Schlosstor und Busse pendeln in die Nähe der Marienbrücke. Immer näher kommt der Rückzugsort von Ludwig II., der sich hier von der Öffentlichkeit abschotten wollte. Sieben Wochen nach seinem Tod wurde Neuschwanstein im Jahr 1886 fürs Publikum geöffnet. Die Besichtigungen hinterlassen Spuren und so wird momentan an einigen Stellen renoviert.

Ins Schloss kommt man nur mit einer Führung (Tickets bucht man vorab im Internet). Wegen der Corona-Beschränkungen sind die Gruppengrößen aktuell kleiner, was ganz angenehm ist. Mit Tempo geht es durch die Räume. Thronsaal, Speisezimmer, Schlafzimmer, Hauskapelle, Wohnzimmer, Arbeitszimmer. Bei all dem Prunk finden wir es schade, dass der König von Bayern hier nur 172 Tage lebte. Eine Überraschung ist die kleine

Durchs Allgäu und bis nach Garmisch-Partenkirchen führt dieser Trip im südlichen Bayern. Die Märchenwelt von König Ludwig steht hier im Kontrast zu den Naturgewalten der Partnachklamm.

Grotte zwischen den Wohnräumen, eine der Verrücktheiten des umstrittenen Märchenkönigs. Weil die benachbarte Marienbrücke, ein begehrter Aussichtspunkt, gerade wegen Bauarbeiten gesperrt ist, drehen wir eine Runde um den Alpsee. Während

der knapp zwei Stunden gibt es immer wieder Fotospots mit Blick auf Neuschwanstein und das benachbarte Schloss Hohenschwangau. Türkis schimmert das Wasser des Sees, in dem man auch baden kann. Nur fünf Kilometer fahren wir zum Wohn-

mobilpark in Füssen (der nach einer Renovierung im Frühjahr wieder öffnet). Die Altstadt lohnt einen Abendspaziergang.

Dem Hohen Schloss, das über Füssen thronet, statten wir am nächsten Morgen einen Besuch ab. Es war die Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Augsburg und beherbergt heute Gemäldesammlungen. Im Hof bewundern wir die einzigartigen Illusionsmalereien. Auch nach diesem Besuch haben wir noch nicht genug von Prunk und Pomp und fahren knapp 50 Kilometer weiter nach Linderhof, neben Neuschwanstein

und Herrenchiemsee ebenfalls eine Schöpfung des Märchenkönigs. Wir haben für Schloss Linderhof vorab keine Eintrittskarten reserviert und schlendern daher durch den weitläufigen Park. Die Venusgrotte auf dem Gelände bleibt noch bis 2024 wegen Renovierung geschlossen. Im Garten tauchen wir ein in die mystische Welt des Orients und bestaunen das Marokkanische Haus, das im Auftrag von Ludwig II. auf der Pariser Weltausstellung 1878 gekauft wurde. Der König wünschte sich in Linderhof nicht weniger als einen Nachbau der

Anlagen von Versailles. Von der Gartenpracht blicken wir auch auf die Wälder der angrenzenden Ammergauer Berge.

Zum Übernachten steuern wir das rund 30 Kilometer entfernte Alpengcamp in Garmisch-Partenkirchen an. Der Blick vom Stellplatz auf das Zugspitzmassiv ist spektakulär. Früh am nächsten Morgen brechen wir auf, denn unser Ziel, die Partnachklamm, zählt zu den touristischen Höhepunkten der Gegend. Vor dem Olympia-

Nahe der Klamm wartet die Kaiserschmarrn-Alm mit Hüttenromantik

Skistadion gibt es Parkmöglichkeiten. In knapp 30 Minuten erreichen wir über die Wildenauer Straße die Klamm, die ab acht Uhr geöffnet ist. Während der Corona-Beschränkungen am besten die Einstiegsmöglichkeiten in die Schlucht prüfen, die zeitweise nur im Einbahnsystem begehbar ist.

Die massiven Felswände wirken mächtig und fast bedrohlich. Ein schmaler, glitschiger Pfad führt durch die Schlucht. Wir hören das Wasser, das durch die Klamm tost. Immer wieder prasseln kalte Tropfen auf den Pfad, die vom Wasser kommen, das seitlich die Felsen entlang in die Tiefe stürzt. Auf den 700 Metern durch die Schlucht lassen wir uns Zeit und erschauern bei den Blicken ins schäumende Wasser. Am Ende der Klamm führt ein Weg zur Eisernen Brücke. Sie spannt sich in einer Höhe von 68 Metern über die Partnach und ist nur etwas für Menschen ohne Höhenangst. Wenige Minuten später kommt die Kaiserschmarrn-Alm in den Blick. Am Ende reicht die Zeit nicht mehr, um noch Skistadion und Schanze zu besichtigen. Wir machen uns auf den Heimweg. Bis zum nächsten Kurz-Trip.

Annette Frühauf



Unterhalb der Großen Olympiaschanze in Garmisch-Partenkirchen kann man mit dem Wohnmobil parken, jedoch nicht übernachten.



Von Schloss Neuschwanstein blickt man auf Hohenschwangau und Alpsee (großes Bild).

Tipps für den Kurz-Trip

Bei Füssen und am Wasser liegt der hochklassige **Camping Hopfensee**. Gehobene Ansprüche erfüllt auch das **Camping Resort Zugspitze** in Grainau, wenige Kilometer von Garmisch-Partenkirchen entfernt, mit Sauna und Fitness. Als **Stellplatz** bietet sich der Wohnmobil Park Füssen an, von hier aus sind es zehn Minuten zu Fuß in die Altstadt. In Garmisch-Partenkirchen übernachten Wohnmobilsten mit Bergblick im Alpengcamp am Wank. **Touristische Highlights** des rund 80 Kilometer langen Kurz-Trips, der sich besonders im Frühjahr zur Löwenzahnblüte lohnt, wenn die Wiesen im Allgäu goldgelb leuchten: Schloss Neuschwanstein in Schwangau und Linderhof in Ettal sowie bei Garmisch-Partenkirchen die Partnachklamm und das Olympia-Skistadion. Als **Einkehrmöglichkeiten** bieten sich der Biergarten am Olympiahaus mit Blick auf die Schanze sowie die Kaiserschmarrn-Alm an.

